

Von: Markus Boner <m.boner@agroisolab.de>  
An: Bernd Marx <nc-marxbe2@netcologne.de>  
Datum: 3. November 2016 um 10:36  
Betreff: Re: Fwd: Antwort Ihrer Anfrage vom 20.10.2016

Sehr geehrter Herr Marx,

die zugesendete Stellungnahme zeigt ein fundamentale Unkenntnis der angewendeten Methode.

In der Untersuchung wurde die stabilen Isotope von Wasserstoff (Deuterium) und Sauerstoff ( $^{18}\text{O}$ ) untersucht. Der Begriff "stabil" verweist schon auf eine sehr wichtige Besonderheit.

Stabile Isotope sind nicht radioaktiv und zerfallen nicht bzw. nur theoretisch. Ein einfacher Blick in Wikipedia hätte hierzu schon gereicht und folgendes ergeben:

Isotope eines Elements werden als stabil oder nicht radioaktiv bezeichnet, wenn ein Zerfall bisher nicht beobachtet wurde. Der Rekord der beobachteten [Halbwertszeiten](#) liegt derzeit bei  $7 \cdot 10^{24}$  Jahren beim Isotop  $^{128}\text{Te}$ . So gut wie alle auf der Erde natürlich vorkommenden Isotope sind entweder stabil oder haben eine Halbwertszeit, die nicht wesentlich kleiner als das [Erdalter](#) ist

Eine Aussage: "Da die beiden Wässer aus Hürth..., sind diese deutlich älter, also der Abbau der Isotope Deuterium und Sauerstoff-18 bereits fortgeschrittener" ist geradezu absurd und entbehrt jeder fachlichen Qualifikation.

Viele Grüße,

Dr. Markus Boner